

Netzwerken für die Zukunft:

Erfolgreicher Auftakt zum

Engineers' Day

25



Die Location: ein eindrucksvolles
Zusammenspiel von Ingenieurkunst,
Materialien und Architektur



Rund 200 Personen verfolgten spannende
Referate, eine hochkarätige Podiumsdiskussion
sowie innovative Start-up-Pitches.

Am 6. Februar 2025 fand an der FHNW in Muttenz der offizielle Auftakt zum Engineers' Day statt. Unter dem Titel «Netzwerkevent Engineers' Day 2025 – Nachhaltige Lebensmittelproduktion in der Schweiz – IngenieurInnen schaffen innovative Lösungen!» brachte die Veranstaltung über 200 IngenieurInnen, ExpertInnen und EntscheidungsträgerInnen zusammen. Im Fokus stand das zweite UNESCO Sustainable Development Goal: der Kampf gegen den Hunger und die Sicherung einer nachhaltigen Ernährung für die wachsende Weltbevölkerung. Ziel war es, die Bedeutung nachhaltiger Ingenieurlösungen zu diskutieren und innovative Ansätze vorzustellen.

25



Sechs gut besuchte Workshops boten Raum für Austausch, persönliche Weiterentwicklung und kreative Ideen für die Nachwuchsförderung.

Vielfältige Perspektiven auf nachhaltige Lebensmittelproduktion

Eröffnet wurde der Anlass durch die Trägerverbände, namentlich Swiss Engineering-Präsident Giovanni Crupi und SIA-Vorstandsmitglied Salome Hug. In seinem Grusswort verknüpfte Regierungsrat Thomi Jourdan (Baselland), Vorsteher der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, geschickt die Vision des Engineers' Days mit der Geschichte von MuttENZ. Christian Hofer, Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW), präsentierte die agrarpolitische Strategie des Bundes für eine nachhaltige Produktion. Er stellte die Vision 2050 vor, die auf Ernährungssicherheit durch Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Produktion bis zum Konsum, gewährleistet werden soll. Unternehmerische und praxisnahe Einblicke wurden ebenfalls geboten. Stephanie Schwander, Leiterin Entwicklung & Innovationen bei bio-familia, zeigte Erfolgsfaktoren und notwendige Kompetenzen für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion aus Sicht der Praxis auf. Eine Podiumsdiskussion mit Monica Duca Widmer (EcoRisana SA, ehem. Präsidentin der Verwaltung Migros Tessin), Prof. Michael Kleinert (Leiter Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation, ZHAW Wädenswil), Jenny Kunz (Director Sustainability, Ricola) und Martin Rufer (Direktor Schweizer Bauernverband, SBV) vertiefte die Herausforderungen und Chancen der nachhaltigen Lebensmittelproduktion.

IngenieurInnen als Schüsselfiguren für nachhaltige Entwicklung

Der Netzwerkanlass unterstrich die zentrale Rolle der IngenieurInnen bei der Bewältigung globaler Herausforderungen. Ob nachhaltige Lebensmittelproduktion, erneuerbare Energiesysteme oder effiziente Infrastrukturen – ohne ingenieurtechnisches Know-how sind zukunftsweisende Lösungen nicht umsetzbar. Nachhaltigkeit erfordert ein ganzheitliches Denken, das soziale, ökonomische und ökologische Aspekte verbindet. Die Veranstaltung richtete einen Appell an Unternehmen, Hochschulen, Verbände, Politik und IngenieurInnen selbst, Verantwortung zu übernehmen und durch Forschung und Technologie neue Lösungen zu entwickeln. Das Tolle dabei: Wir haben nicht nur die Pflicht, etwas zu tun, sondern auch die Möglichkeit, durch Forschung und Technologie neue Lösungen zu erforschen und zu entwickeln, die unsere Welt nachhaltig verbessern.



Ein Teil der Beirätinnen des Engineers' Day von links nach rechts: Sabine Lenz (IAESTE), Sarah Beyeler und Lea Hasler (IngCH), Livia Brahier (suisse.ing)

Innovative Lösungen aus der Start-up-Szene

Zwei Start-ups zeigten, wie technologische Innovationen die Landwirtschaft revolutionieren können. SmartBreed entwickelt automatisierte Insektenzuchtssysteme, um nachhaltige Proteinquellen für die Tierernährung bereitzustellen. Durch den Einsatz dieser Technologie lassen sich landwirtschaftliche Nebenprodukte effizient verwerten, was zu einer umweltfreundlicheren Kreislaufwirtschaft beiträgt.

Ebenfalls auf der Bühne: Mycrobez, ein Start-up, das mit biologisch abbaubaren Materialien aus Pilzmyzel umweltfreundliche Verpackungen entwickelt. Diese Lösung ersetzt konventionelle Kunststoffe und unterstützt Unternehmen dabei, ihre CO₂-Bilanz nachhaltig zu verbessern.

Die gesamte Veranstaltung wurde von der erfahrenen Moderatorin Sonja Hasler geleitet, die mit ihrer Professionalität und ihren gezielten, teils auch neckischen Fragen für eine dynamische und aufschlussreiche Diskussion sorgte.

Engineers' Day 2025 – das Engagement geht weiter

Die Besetzung von Ingenieurstellen bleibt eine Herausforderung: Der Fachkräftemangel-Index Schweiz 2024 zeigt, dass insbesondere MINT-Berufe stark betroffen sind. Der Engineers' Day setzt hier an und zeigt insbesondere am 4. März der nächsten Generation, welche vielfältigen Perspektiven die Ingenieurberufe bieten (mehr dazu auf den Seiten 28–29). Mit dem gelungenen Auftakt in MuttENZ ist klar: Die Ingenieurbranche ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und aktiv an den Lösungen für die Zukunft zu arbeiten.